

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

Einleitende Worte des Verwaltungsratspräsidenten

Nach einigen sehr guten Jahren hat uns Mutter Natur wieder einmal deutlich vor Augen geführt, wer letztendlich das Sagen hat, ob unser Unternehmen schwarze Zahlen schreibt, die erforderlich sind, um die Abschreibungen vorzunehmen, die uns letztendlich die für uns unerlässlichen zukünftigen Investitionen ermöglichen. Das hat durchaus auch seine guten Seiten. Zum einen mahnt es uns, auf dem Teppich zu bleiben, selbst wenn ein Jahresergebnis zu einer euphorischen Stimmung verleiten würde. Zum andern werden wir an unsere eigenen menschlichen Grenzen erinnert.

Dessen bewusst hat der Verwaltungsrat in diesem eher betrüblichen Winter den **strategischen** Beschluss gefällt, sowohl die neue 4er-Sesselbahn Oberdorf-Gamsalp als auch die Beschneidungserweiterung Freienalp-Gamsalp gleichzeitig zu planen. Wir beabsichtigen zudem, die entsprechenden Baueingaben, wenn immer möglich, noch in diesem Jahr bei den zuständigen Amtsstellen einzureichen. Besichtigungen und Gespräche mit allen interessierten Kreisen haben denn auch bereits stattgefunden, so auch mit den Behörden von Gemeinde (Grabs und Wildhaus) und Kanton, die in nächster Zeit, gesetzlich geboten, Schutzzonen ausscheiden müssen, die unser Unternehmen direkt tangieren. Der frühzeitige Gedankenaustausch, in gegenseitigem Respekt und gutem Willen, hat Lösungen aufgezeigt, die alle Interessen unter einen Hut bringen lassen. Im Moment sind wir auf jeden Fall guten Mutes, dass wir unsere beiden grossen Bauvorhaben in den nächsten Jahren realisieren können, sofern - und das ist und bleibt die Hauptvoraussetzung - sich unsere Projekte finanzieren lassen. Der Verwaltungsrat hat deshalb eine interne Arbeitsgruppe beauftragt, Finanzierungsmodelle auszuarbeiten und bei Bedarf externe Fachleute beizuziehen. Es versteht sich von selbst, dass Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, über

allfällige Finanzierungsvorhaben rechtzeitig informiert werden.

Von der Zukunft nun zurück zur Gegenwart. Die Verbindungswege zwischen dem Chäserrugg und dem Gamserrugg, ein gemeinsames obertoggenburgerisches Werk, dessen Bedeutung touristisch wie wirtschaftlich nicht zu unterschätzen ist und Nachahmung verdient, ist dieses Geschäftsjahr seiner Bestimmung übergeben worden. Allen daran Beteiligten, allen voran dem Kommissionspräsidenten, Ueli Schärer, möchte ich an dieser Stelle unseren Dank für die ausgezeichnete und zielgerichtete Arbeit aussprechen.

Gesellschaftsintern ist der gelungene Ausbau des Bergrestaurants Gamsalp lobend zu erwähnen. Unser Pächterehepaar Antoinette und Tres Forrer konnte, trotz unbefriedigendem Winter, ein recht erfreuliches Resultat erzielen, das bei guten Wetterverhältnissen noch weit besser ausfallen wird. Die Investition hat sich also gelohnt. Unser Planer Jürg Mörtlseder und unsere Baukommission haben gute Arbeit geleistet. Herzlichen Dank.

Danken möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihren Humor trotz verspätetem Winter, schlechtem Wetter und viel Regen im März nicht verloren haben. Ihrem vollen Einsatz ist es zu verdanken, dass alle Events in diesem Winter erfolgreich durchgeführt werden konnten, dass die Gäste aller wettermässigen Widerwärtigkeiten zum Trotz zufrieden waren und dass sie wieder zu uns nach Wildhaus und ins Toggenburg kommen werden.

Wie jedes Jahr, und das soll hier nicht verschwiegen werden, hat es auch Unzufriedene gegeben. Soweit die Geschäftsleitung davon erfahren hat, hat sie sich für begangene Fehler entschuldigt und Besserung versprochen oder anständig ihre Sicht der Dinge erläutert,

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

die mit rein subjektiven Empfindungen eines betroffenen Gastes hie und da zwangsläufig in Widerspruch stehen. Unser umsichtiger Geschäftsführer Urs Gantenbein und sein Stellvertreter und Technische Leiter Walter Tobler haben alles im Griff. Mehr an Anerkennung kann es nicht geben, dafür gebührt Euch unser aller Dank.

Im Verwaltungsrat sind Mutationen zu verzeichnen. So verlassen uns Mathäus Lippuner als Vertreter der Ortsgemeinde Grabs und Hanspeter Näf als Vertreter der Politischen Gemeinde Wildhaus. Beide nahmen zufolge ihrer politischen Funktion Einsitz in unserem Kollegium. Zufolge ihrer Rücktritte haben sie Platz gemacht für zwei neue Verwaltungsräte. Zum einen Fritz Grob, Wildhaus, der bereits seit 1. Januar 2001 als vom Gemeinderat Wildhaus abgeordneter Verwaltungsrat bei uns tätig ist. Zum andern schlagen wir den Aktionären Walter Eggenberger, Grabs, zur Wahl vor. Es ist mir ein Bedürfnis, den abtretenden Verwaltungsräten Mathäus und Hanspeter für ihre jahrelange Tätigkeit herzlichst zu danken und ihnen für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Mein letztes Dankeswort richte ich an unsere drei diesjährigen Jubilare. Josef Dürr (Pistenfahrzeugfahrer) und Andreas Sprecher (Bahnmitarbeiter, vornehmlich bei der 3er-Sesselbahn Oberdorf-Gamsalp) arbeiten seit 30 Wintersaisons bei uns. Ruedi Frei (Bahnmitarbeiter, vornehmlich bei der 4er-Sesselbahn Wildhaus-Oberdorf und Loipenverantwortlicher) ist seit 20 Saisons bei uns in Diensten.

Wir wissen Eure langjährige Arbeit, Eure Treue zu unserem Unternehmen und Euer kollegiales Verhalten zu den Mitarbeitern, zur Geschäftsleitung wie auch zum Verwaltungsrat sehr zu schätzen. Mögen uns noch viele Jahre gemeinsamer Tätigkeit für die Sesselbahn und Skilift AG beschieden sein!

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

Betrieb

Sommer/Herbst 2000

"Nur neun schöne, warme Sommertage" titelte *Der Toggenburger* am 4. August 2000 in seinem Artikel über das Juliwetter im Jahr 2000. Während der für uns wichtigen Zeit der Schulferien war das Wetter sowohl im Juli als auch im Herbst wenig ausflugsfreundlich. Mitte Juli wähte man sich auf dem Gipfel des 2076 m hohen Gamserrugg im Winter, die Wanderwege waren mit einer 10 cm dicken Schneeschicht überdeckt worden. Das heisse Sommerwetter erreichte unsere Region dann im August/September und sorgte für ein paar tolle Wochenenden. Insgesamt wurden in der vergangenen Sommer-/Herbstsaison 40'373 Personen transportiert, was ziemlich genau dem Vorjahr und dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht.

Winter 2000/01

Das Toggenburg war in den Vorjahren jeweils früh und reichlich mit Schnee versorgt worden. Für einmal mussten wir geduldig auf die weisse Pracht warten und konnten nur dank der Beschneiungsanlage und grossem personellem und maschinellem Aufwand den Skibetrieb am 23. Dezember 2000 aufnehmen. Auch das Januarergebnis lag schneebedingt deutlich unter den Vorjahren. Der Ferienmonat Februar verlief im Rahmen der Erwartungen und trug wesentlich dazu bei, dass die Saison nicht völlig missriet. Trotz guten Schneeverhältnissen im März konnte von einer eigentlichen "Aufholjagd" keine Rede sein. Das durchwegs schlechte Wetter an den Wochenenden und die Stimmung der potenziellen Gäste, die alles andere als auf Winter eingestellt waren, vereitelten einen guten Monat März. Auch dieser schloss rund ein Drittel unter dem Durchschnitt der letzten Jahre ab.

Die Beschneiungsanlage machte es möglich, dass sämtliche geplanten kleineren und grösseren Anlässe bei guten Pistenverhältnissen durchgeführt werden konnten. Dies erscheint uns speziell in

solch schwierigen Wintern wichtig, können mit derartigen Events nicht nur der Anlass selber, sondern auch die guten Pistenverhältnisse einem breiten Publikum kommuniziert werden. Besonders erwähnenswert sind sicher der SSV-Rivella-Family-Contest, der SSV Grand Prix Caran d'Ache, der erstmals in der Geschichte als Nachtrennen ausgetragen wurde, und die Schweizermeisterschaft im Wintertriathlon. Besondere Bedeutung kam auch den zahlreichen OSSV- und JO-Rennen zu, der grosse Aufwand der Organisatoren wurde durchwegs mit hohen Teilnehmerzahlen belohnt.

Die vergangene Wintersaison belegt eindrücklich, wie wichtig der Ferien- und Aufenthaltstourismus auch in Wintersportgebieten ist, die mehrheitlich vom Tages- und Ausflugs-tourismus leben. Dieser präsentierte sich auch im vergangenen Winter als recht stabil; die vor Ort logierenden Gäste waren erfreut und zuweilen erstaunt zugleich ob der guten Pistenqualität, die ihre Erwartungen übertraf. Der Tagestourismus indes reagierte auf die vorherrschenden Schnee- und Wetterverhältnisse äusserst sensibel.

Mit insgesamt 873'767 transportierten Personen liegt die vergangene Wintersaison 36,5 % unter dem Vorjahr und mit rund 30 % auch deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

In diesem schwierigen Winter mit der nicht beeinflussbaren Ertragsseite war es wichtig, die Kosten im Griff zu behalten, was uns gelang. Ein den Umständen entsprechend sehr erfreulicher Cash-Flow belegt, dass diese Anstrengungen wirkungsvoll waren.

Neues sorgt für Furore

800 Besucher pro Tag - zumindest virtuell

Die eigene, neue Homepage auf www.wildhausbahnen.ch wurde im November in einer vielbeachteten Presse- und Informationsveranstaltung live aufs Netz geschaltet. Der Erfolg der

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

innovativen Seite von Webmaster R. Saxer überraschte sogar die Macher selbst. Während der Wintermonate waren durchschnittlich nicht weniger als 800 Besucher pro Tag auf unserer Seite. Die Live-Kameras vom Oberdorf und von der Gamsalp und der stündlich aktualisierte Pisteninformationsdienst trugen wesentlich dazu bei, dass diese Zahlen den ganzen Winter über gehalten werden konnten. Als besonderer technischer Leckerbissen hat der Benutzer die Möglichkeit, die Seite individuell mitzugestalten - diejenigen Inhalte, die er regelmässig und schnell einsehen möchte, kann er selber auf seine persönliche erste Seite nehmen.

Bergrestaurant Gamsalp

Das sanierte und vergrösserte Bergrestaurant hat seine Feuertaufe bestanden. Die Wirtfamilie Forrer und ihr Team verstanden es, die neuen Möglichkeiten zu nutzen und das Echo bei den Gästen war sehr gut. Die erreichten Zahlen weisen daraufhin, dass die ehrgeizigen Umsatzziele (Steigerung um etwa 15 - 20 % gegenüber früher) erreichbar sind. Voraussetzung für einen effektiven Vergleich können natürlich nur vergleichbare Winter sein.

Projektabschluss: Die Kostenschätzung von CHF 950'000.00, die gleichzeitig als Kostendach definiert wurde, konnte trotz unvorgesehenen Sanierungsarbeiten (zum Beispiel der komplette Ersatz der Lüftungsanlage und der komplette Ersatz des Bodens inklusive Bodenheizung im Selbstbedienungsteil) eingehalten und sogar noch leicht unterschritten werden. Der umsichtigen Planung von Jürg Mörtlseder vom Architekturbüro F. Widmer und den beteiligten Unternehmern ist es zu verdanken, dass dieses Ziel erreicht werden konnte. Die Zusammenarbeit mit unserer kleinen gesellschaftsinternen Baukommission (B. Stump, R. Eggenberger, U. Gantenbein, W. Tobler) klappte bestens und mithin konnte das gesamte Projekt sehr effizient abgewickelt werden. Nicht zuletzt deswegen konnten die engen terminlichen Fristen - der Küchen- und Selbstbedienungsteil des Bergrestaurants musste bereits zu Beginn

der Sommersaison wieder funktionsfähig zur Verfügung stehen ! - eingehalten werden.

Verbindungswege zwischen Chäserrugg und Gamserrugg

Das im Jahre 1997 von der Sesselbahn + Skilift AG lancierte, ehrgeizige Projekt konnte im Berichtsjahr realisiert werden. Die von der Sesselbahn + Skilift AG und der BUIC AG eingesetzte Kommission unter dem Präsidium von U. Schärer nahm im 1998 ihre Arbeit auf und kämpfte sich beharrlich über alle Hindernisse und Unwegsamkeiten hinweg, die ein solches Investitionsvorhaben an einem etwas ausgesetzten und sensiblen Standort in sich birgt. Dank einem frühen Start der Arbeiten bereits am 5. Juni 2000 konnte der "Wintereinbruch" auf der Baustelle im Juli terminlich aufgefangen und das nicht alltägliche Werk termingerecht im frühen Herbst abgeschlossen werden. Die Arbeitsgemeinschaft Pozzi/Eberle leistete qualitativ hochstehende Arbeit in schwierigem Gelände auf rund 1800 m ü.M. Besondere Bedeutung wurde den zahlreichen ökologischen Massnahmen, die zusammen mit dem ökologischen Baubegleiter erarbeitet wurden, beigemessen.

Der grosse finanzielle und personelle Einsatz hat sich gelohnt! Dank der erstellten Verbindungspisten wird das bestehende Pisten- und Bahnenangebot von Wildhaus mit demjenigen von Unterwasser und Alt St. Johann zu einem für den Gast attraktiven und sehr konkurrenzfähigen Gesamtangebot zusammengeführt. Die Schnee-Arena Wildhaus-Unterwasser-Alt St. Johann ist für den Gast nun in einer ganz anderen Qualität erlebbar. Schade nur, dass das erste Betriebsjahr vom schneearmen Saisonbeginn geprägt war. So konnten die Früchte der aktiven Werbe- und PR-Arbeit für das neue Angebot vor Saisonbeginn (noch) nicht geerntet werden, da die Verbindungswege aufgrund der geringen Schneelage erst im Februar vollumfänglich zur Verfügung standen.

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

Auch bei diesem Projekt konnte der Kostenvoranschlag von CHF 1,03 Millionen eingehalten werden, wobei noch offen ist, ob die ökologischen Nachkontrollen allenfalls noch Nachbesserungen bei der Hangsicherung oder bei der Begrünung ergeben werden.

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

Finanzbericht

Kennzahlen

	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01
Cash Flow in % des Umsatzes	30,1 %	34,2 %	36,6 %	25,7 %	22,2 %
Cash Flow in % des Anlagevermögens	12,8 %	16,2 %	23,1 %	15,6 %	10,5 %
Cash Flow in % des Gesamtkapitals	9,1 %	10,5 %	13,3 %	9,0 %	5,8 %
Umsatz in % des Anlagevermögens	42,3 %	47,3 %	65,6 %	62,4 %	48,1 %

Erfolgsrechnung

Ertrag

Der Gesamtertrag des Unternehmens beläuft sich auf CHF 3'012'681.65 und liegt somit eine Million Franken tiefer als im Vorjahr (- 26 %). Der Sommerertrag liegt mit CHF 147'363.30 im Durchschnitt der letzten Jahre, der Finanzertrag aufgrund der höheren Zinsen für Festgelder um CHF 33'663.20 höher als im Vorjahr.

Aufwand

Der Personalaufwand liegt mit CHF 1'072'726.85 um knapp 8 % tiefer als im Vorjahr und beträgt 36,7 % des Umsatzes (Vorjahr 27,4 %). Der Rückgang beim Personalaufwand kam vor allem aufgrund der kurzen Saisondauer (später Beginn) zustande, kaum aber während des Winterbetriebs. Trotz oder eben gerade wegen des wenigen Schnees war das Personal vor allem im Bereich Pisten gefordert. Der gewichtige Aufwandsposten "Personal" ist bei den Bergbahnen erfahrungsgemäss ein relativ fixer Kostenblock.

Dank den Zinszuschüssen von Bund und Kanton (IHG) verringert sich die Zinsenlast um CHF 27'265.00 (Vorjahr CHF 30'380.00) und beträgt per Saldo CHF 91'078.40. Dies ist die tiefste Marke seit Jahrzehnten.

Der übrige Betriebsaufwand liegt CHF 658'432.35 tiefer als im Vorjahr. Es konnten in allen Bereichen Einsparungen erzielt werden. Nur beim Administrationsaufwand ist eine Erhöhung von CHF 23'184.30 zu verzeichnen, die einzig und allein auf die Vorarbeiten (Planungskosten von knapp CHF 40'000.00) bei den beiden Grossprojekten "Ausbau der Beschneiungsanlage" und "Ersatz der 3er-Sesselbahn" zurückzuführen sind. Im übrigen Betriebsaufwand ebenfalls enthalten sind die dieses Geschäftsjahr betreffenden Restkosten für den Verbindungsweg von CHF 162'038.80.

Abschreibungen

Trotz der nicht befriedigenden Ertragssituation konnten die Abschreibungen auf allen Aktiven im maximal zulässigen Rahmen vollumfänglich vorgenommen werden. Das

64. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

Total aller Abschreibungen beläuft sich auf CHF 638'627.05.

Cash Flow

Der Cash Flow, Ergebnis vor Abschreibungen und Rückstellungen, beträgt CHF 647'763.60. Er liegt in Anbetracht des schlechten Winters mit einem um 28 % tieferen Winterertrag auf einem ansprechenden Niveau. Gemessen am Umsatz beträgt er erfreuliche 22,2 % (Vorjahr 25,7 %).

Ergebnisverwendung

Nach Abzug des betriebsfremden Aufwandes entsteht ein Gewinn von CHF 9'136.55, welcher auf Antrag des Verwaltungsrates zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren auf die neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Gewinnvortrag auf die neue Rechnung beträgt insgesamt CHF 30'172.00.

Bilanz

Den flüssigen Mitteln von Total CHF 4'888'118.14 stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von CHF 807'422.40 gegenüber. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten massgeblich ist der Ausgleich des Ticketpools der VOSP (Vereinigung Obertoggenburger Sportbahnen), der sich auf CHF 653'521.00 beläuft.

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens nach Abschreibungen beträgt CHF 6'159'851.00 gegenüber CHF 6'568'577.00 im Vorjahr. Die entsprechenden Zu- und Abgänge bei den Sachanlagen können der Abschreibungstabelle im Anhang entnommen werden.

Vom Aktivdarlehen an die TOG Übungslift AG, herrührend aus der partnerschaftlichen Investition in die Beschneiungsanlage im Jahre 1996, wurden weitere CHF 30'000.00 zurückbezahlt. Die Wertschriften verminderten sich um Verkäufe von Aktien der BUIC AG.

Die langfristigen Verbindlichkeiten (Hypotheken) belaufen sich auf CHF 2'640'000.00 und stehen in einem gesunden Verhältnis (40:60) zum Eigenkapital von CHF 4'030'172.00 (ohne Spezialreserve aus Sanierung).

Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen wurden durch die Realisation des Umbaus des Bergrestaurants Gamsalp um CHF 110'000.00 zurückgebildet.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital von CHF 4'000'000.00, dem Konto Spezialreserve Sanierung von CHF 3'110'000.00 und dem Gewinnvortrag von CHF 30'172.00.